

Erstelldatum: 06.11.2012		Nr. 150/1	Seite 1 von 2
Wissenswertes zur Verabreichung von Sondennahrung via PEG		Kantonsspital Aarau 	
Inhaltliche Verantwortung / Verfasser:	Andrea Pfister, Pflegeexpertin Medizin	Freigabe am:	19.03.2013
Anlaufstelle:	PE Medizin	Freigabe durch:	GL
Tel. Auskunft:	4313	Gültig ab:	19.03.2013
E-Mail:	brigitte.morand@ksa.ch stephanie.neumann@ksa.ch	Gültig bis:	
Mutiert:		Vernehmlassst:	27.11.2012 Aek 13.12.2012 BLK PD/MTTD

1. Pumpengesteuerte Applikation und Lagekontrolle

Bei nasogastraler und perkutaner Sondenlage wird eine **pumpengesteuerte Applikation** (Applix) empfohlen; eine adäquate Überwachung des Patienten, respektive der Sondenlage muss gewährleistet sein:

Zur Kontrolle der nasogastralen Sondenlage wird vor frischer Zufuhr Mageninhalt aspiriert. Die Insufflation von Luft zur Lagekontrolle ist ein unsicherer Faktor, da man auch bei zu hoch gelegener Sonde ein „blubbern“ hören kann (Vergl. Literaturverzeichnis 1-3).

2. Patientenlagerung

Rückenlage: Oberkörperhochlagerung von 45 - 90°, falls dies nicht möglich ist - ganzes Bett in Schräglage bringen von mind. 30°

Seitenlage: 90° und ganzes Bett in Schräglage bringen

→ zur Verhinderung von Regurgitation/Erbrechen, Aspirations-Pneumonie

→ Nach Beendigung der Sondenkostgabe zur Förderung der Verdauung ca. 30 Minuten lang

3. Handhabung der Sondennahrung

- Vor und nach jeder Applikation von Sondennahrung, die Sonde mit ca. 30 ml frischem stillem Mineralwasser spülen. In der Pädiatrie kein Vorspülen, Nachspülen mit angepasster altersentsprechender Menge.
- Angebrochene Flüssigkeitsnahrung, die nicht innerhalb von 8 Stunden verbraucht wird, kann im Kühlschrank maximal 24 Stunden aufbewahrt werden. Beutel mit Überleitgerät in Plastiksack mit Namen und Datum versehen in Patientenkühlschrank.
- Bei Dauertropf-Applikationen einen Beutelinhalt über maximal 24 Stunden einlaufen lassen, dann frische Kost applizieren.
- Sondenkost aus Kühlschrank erst verabreichen, wenn diese Raumtemperatur erreicht hat. Keine Erwärmung im Wasserbad oder Mikrowelle.
- Bei Bolusverabreichung via Applix kann das Beutelsystem inkl. Überleitgerät max. 8 Stunden im Zimmer hängen gelassen werden. Haltbarkeit im Kühlschrank maximal 24 Stunden.
- Messgefässe und Sondenspritzen nach jedem Gebrauch reinigen, zuerst kalt dann mit heissem Wasser spülen und Spritze in saubere Serviette einschlagen. Sondenspritze, und Überleitungsgerät alle 24 Stunden austauschen.
- Wird mehr als 100 ml Wasser pro Bolus oder Wasser kontinuierlich verabreicht, wird der Hydrobag verwendet. Hydrobag alle 72 Stunden wechseln.
- Auch bei Reflux ist die Pumpenapplikation indiziert, auf eine Oberkörperhochlagerung ist zu achten.
- Bei Nichtgebrauch der Ernährungssonde 1x täglich spülen

Wissenswertes zur Verabreichung von Sondennahrung via PEG

Kantonsspital Aarau



4. En-Lock und En-Plus

Die phasenweise Einführung von Anschlusssystemen, welche nur für Ernährungszufuhrsysteme und enterale Ernährungsprodukte kompatibel sind hat begonnen. En-Lock und En-Plus sind vollständig inkompatibel mit Luer-Spritzen und Luer-Lock Applikationssystemen. Das En-Lock-System ist europaweit durch die Farbe violett gekennzeichnet. Mehr Informationen dazu sind im Intranet aufgeschaltet.

5. Weitere Dokumente im Intranet zum Thema:

- BN PEG-Einlage
- Sondenkostaufbau
- Verabreichung von Medikamenten bei Sondenernährung
- Buttonsystem
- Checkliste Diarrhoe bei Patienten mit Sondenkost
- Material enterale Ernährung
- Sondenkostprotokoll
- Austrittsplanung für Patienten mit PEG, Checkliste Pflegedienst
- Präsentation Applix

Literaturverzeichnis:

1. Jan Beckstrand, Marsha L. Cirgin Ellett & Anna McDaniel: „Predicting internal distance to the stomach for positioning nasogastric and orogastric feeding tubes in children“, in: JAN original Research, p. 274-288

2. Marsha L. Cirgin Ellett, DNS, RN, ORGRN: „What is known about methods of correctly placing, gastric Tubes in adults and children“, in Gastroenterology Nursing, Volume 27, Nr. 6, p. 253-261, 2004

3. Marsha L, Cirgin Ellett, DNS, RN, OGRN: „Important Facts about intestinal Feeding Tube Placement“ in Gastroenterology Nursing, Volume 27, Nr 2, p. 112-125, 2005

4. Pflegerichtlinie „Sondenernährung“ 3.2.1, Universitätsspital Basel